

Rotterdam 14. April 1921

Mein lieber Kleiner Tüppchen,
gestern konnte ich leider keine Zeit finden
um Dir zu schreiben. Dein lieber Beldchen mit dem Schreibblock
habe ich schon oft wieder in der Hand gehabt, es ist tatsächlich sehr
nett, sobald es oben geht mache ich ein Gefunstück, hoffentlich
wird das denn genau so gut. Du, Liebste, ich schme mich auch
sehr nach Dir, nach 4 $\frac{1}{2}$ Wochen und es ist Pfingsten, ich weiß
noch nicht, wie die Füge fallen, aber ich habe strenge Hoffnung,
dafs es mir möglich sein wird, beide Pfingstage mit Euch zu
verbringen, das wäre doch herzlich, nicht wahr? — Heute ist
die Tantieme ausbezahlt worden, leider ist sie gegen alles Erwarten
nicht so hoch, die Bank hatte im letzten Jahre Unglück und
hatte einen Verlust von ~~fl~~ 4 000 000.—, sodass anstatt 12 nur 10% Dividende
ausgezahlt wurden. Bei dieser unglücklichen Dividende stehe ich
mich anstatt auf 468 nur auf fl 420.— im Monat, also 48 Gulden
weniger als erwartet. Ab 1. Januar¹⁹²² bin ich ja sicher in der höchsten
Tantiemeklasse und selbst falls dies Jahr wieder so unglücklich sein
sollte, so stehe ich mich denn doch auf mindestens 460.—, sollte es
jedoch wieder besser werden, sodass wir wieder 12% verdienen, so
stehe ich mich auf mindestens 520, hoffentlich wird es so gut. Im
dem letzten Jahre ist sehr gut verdient worden, über 21 000 000.—
und wir hätten sicher 12% Dividende bezahlt, wenn obiger Verlust
nicht gewesen wäre, den die Direktion sofort ganz vom Verdienste ab-

gebracht hat. Man sagte mir heute, daß ich hier lieber kein Geld stehen lassen sollte, denn die Direktion achte bei Schaltschließungen darauf, was noch übrig habe. Ich werde also demnächst unser Geld bis auf einen kleinen Betrag abheben und anderweitig belegen. Meine Tantime ^z werde ich auch nicht hier einsahlen. Entweder belege ich es bei einer andern Bank oder Kaufe erste Stadtkonten dafür, die ca 6 bis 6½ % geben hier in Holland und Kursveränderungen kaum unterworfen sind, wie denkst du darüber? Außerdem habe ich hier noch Marken- und Kronenrechnungen, die ich auch von dieser Bank wegnehmen soll, vielleicht verkaufe ich meine Kronen und bringe meine Marken bei Amsterdamer Bank. — Du, mein Liebling, es wird wieder ein wahrer Geschäftsbrief, wenn ich nicht ~~noch~~ ^{noch} aufhören vom Geld zu sprechen. Auf der Bank ist die Stimmung heute sehr schlecht, hauptsächlich unter den Verheirateten, die alle auf 12% ^{Dividende} Zinsfuß haben, denn die Tantime sind doch unter Zugrundelegung der Dividende berechnet. — Na mein Süppchen, solange wir über fl 400.- pro Monat haben, werden wir sehr auskommen, denn das Leben in mancher Beziehung billiger geworden ist, wovon viele Geschäftskunden die Beihilfe bezeugen haben wie bei Herrn Helt, der nun noch fl 250.- hat pro Monat. — Nun soll ich schreiben, — bald höre ich mehr von mir. Grüß Mutti und Friedrich recht herzlich. Du selbst, du mein Alles, sei so recht innig geküßt von Deinem
Willibrod